

Die ganze Fahrzeit such allein
Zum Freunde dich zu haben.

Wie leicht kömmt doch ein strenger
Norb,
Der führet alle Hoffnung fort,
Die man zu dir getragen!
Auch bleibt wohl manches, manches
Leid,

Um, selbst in deiner guten Zeit,
Am Herzen uns zu nagen.

Der Venz nur einst im Himmel währt,
Von Noth und Kummer unbeschwert,
Stets ohne Maß und Ende,
Gleich mit der langen Ewigkeit;
Nur dort ist weder Ziel noch Zeit,
Noch Nacht, noch Sommerwende.

71.

Karls des Großen Verbindungen mit dem Oriente.

(Von Lorenz.)

Zwischen dem Hofe Karls und dem byzantinischen Hofe fand ein häufiger Gesandtenwechsel Statt, zum großen Vortheile des fränkischen Reiches, welches dadurch viele Erzeugnisse einer ausgebildeten Kunst kennen lernte, und Gelegenheit erhielt, mit der griechischen Sprache und Literatur bekannt zu werden. Der Verschnittene Elisäus hielt sich eine Zeit lang am fränkischen Hofe auf, um Karls älteste Tochter Rotrudis, die mit dem Sohne der Kaiserin Irene, Konstantin Porphyrogenetus, verlobt war, in der griechischen Sprache zu unterrichten. Indessen wurde dieser Verlobung keine weitere Folge gegeben, und sowohl dieser Umstand, als die Unbestimmtheit der Grenzen zwischen dem fränkischen und griechischen Reiche in Istrien, Dalmatien und Unteritalien, und endlich Karls Kaiserkrönung erzeugten fortwährende Mißverständnisse zwischen beiden Reichen, welche man zwar durch Gesandtschaften von beiden Seiten wieder auszugleichen suchte, was aber um so weniger gelang, als der Stolz und die Verachtung, womit die Griechen auf die Franken herabsahen, eher geeignet war, diese zu reizen als sie zu versöhnen. Karl sagte einst den griechischen Gesandten, welche ihm prahlerisch seine Armuth im Vergleich mit dem Reichthum ihres Herrn vorhielten, ganz unumwunden: „Wäre nur nicht jenes Wäßerlein zwischen uns, so würden wir uns der Reichthümer des Orients bemächtigen, oder sie wenigstens mit euch theilen.“

Mit den mohammedanischen Fürsten in Afrika und Asien knüpfte Karl Verbindungen an, um die Lage der unter ihrer Herrschaft befindlichen Christen zu erleichtern. Er fühlte und handelte als der erste König